

# Kurzbericht erstes Halbjahr 2012 aus den Fachbereichen der Beratungsstelle

(Vergleichszahlen aus dem ersten Halbjahr 2011 stehen in Klammern)

Die Aids-Hilfe Dresden gibt hiermit einen Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle. HIV-Prävention findet auf unterschiedliche Weise statt. Lesen Sie, welche unsere Angebote sind und wie diese angenommen werden. Um es vorweg zu nehmen, die Nachfrage ist kontinuierlich seit vielen Jahren hier in Dresden und Ostsachsen gegeben. Die Erklärung der Ende Juli in Washington, D.C. stattgefundenen Welt-Aids-Konferenz forderte u. a. mehr Investitionen in die HIV-Prävention und -behandlung, eine Intensivierung von HIV-Tests und einen Abbau der Stigmata. Dass HIV-Testungen nicht planlos, sondern sinnvoll durchgeführt werden sollen, zeigt das Dresdner Angebot in der Szene. Dabei ist immer wieder zu betonen, dass zu jedem Test eine Beratung gehört. Als Verein kümmern wir uns zusätzlich um die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit HIV und Aids, aktuell auch um die Belange auf dem Arbeitsmarkt. Dies ist ein langer und beschwerlicher Weg. Das bestätigt die Initiative Nachrichtenaufklärung: in deren Auflistung über wichtige Nachrichtenthemen 2012, die von den deutschen Medien vernachlässigt worden sind, gehört der fehlende Rechtsschutz gegen Diskriminierung von HIV-Positiven auf dem Arbeitsmarkt.

Wenn Sie die Arbeit der Aids-Hilfe Dresden unterstützen möchten, z. B. mit einer Spende oder als Vereinsmitglied, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir freuen uns auf Sie.

## Prävention

Die Anzahl der durchgeführten sexualpädagogischen Workshops ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Insgesamt wurden 36 (35) Veranstaltungen durchgeführt. Verändert haben sich jedoch die Zielgruppen. So wurden im ersten Halbjahr 2012 nicht nur sexualpädagogische Angebot für Jugendliche durchgeführt, sondern bei vier Veranstaltungen waren die Zielgruppen junge Erwachsene zwischen 28 und 35 Jahren und ältere Erwachsene im Alter zwischen 55 und 70 Jahren. Diese Workshops wurden in Zusammenarbeit mit einer psychosozialen Beratungsstelle der AWO Dresden organisiert und durchgeführt. Bei den Jugendlichen richteten sich acht Veranstaltungen an Mädchen und Jungen mit einer geistigen Behinderung. Erreicht wurden mit den Workshops ähnlich viele TeilnehmerInnen wie 2011, nämlich 482 (475). Insgesamt wurden 135 (142) Veranstaltungsstunden aufgewendet.

## MultiplikatorInnen

Bei den Veranstaltungen für MultiplikatorInnen war die Hauptzielgruppe MitarbeiterInnen aus medizinischen Berufen. Eine Tagesveranstaltung wurde im Rahmen der Ausbildung von HeilerziehungspflegerInnen angeboten. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 10 (18) Veranstaltungen mit 35 (52) Stunden reiner Veranstaltungszeit durchgeführt. Eine Veranstaltung dauerte durchschnittlich 3,5 Stunden und war damit deutlich länger, als die im Jahr zuvor mit 2,8 Stunden.

## Begleitung

Es wurden im ersten Halbjahr drei neue Klienten durch die Beratungsstelle begleitet. Insgesamt befinden sich im Berichtszeitraum 18 (25) Menschen in Begleitung der Beratungsstelle. Die vorherrschenden Themen während der Begleitungsarbeit waren im ersten Halbjahr die persönliche Verarbeitung der HIV Infektion, die finanzielle Lage der Klienten sowie Fragen zu Arbeit und Ausbildung. Die Begleitung fand hauptsächlich in der Beratungsstelle statt und gestaltete sich als persönlicher Kontakt. Insgesamt wurden 160 (231) Stunden inklusive Vor- und Nachbereitungszeit für die Begleitung von Menschen mit HIV/Aids aufgewendet.

## Beratung

Durch die elektronische Aufbereitung der Beratungsdaten können von Jahr zu Jahr bessere Analysen erstellt werden. Die Nachfrage des regionalen Angebotes bei gleichzeitiger Beteiligung an Bundesprojekten soll in diesem Halbjahresbericht betrachtet werden. In den letzten beiden Jahren zeigte sich eine Konzentration der Anfragen in den Zeiten, in denen bundesweit beraten wurde. Die Aids-Hilfe Dresden ist Teil des Mittwochsteams der bundesweiten Onlineberatung und übernimmt dienstags von 13 bis 16 Uhr ein Beratungszeitfenster der bundesweiten Telefonberatung. Im ersten Halbjahr zeigt sich nun eine kleine Veränderung. Gegenüber den Vorjahreszeiträumen in 2010 und 2011 erhöhten sich die Anfragen beachtlich. So bearbeitete die Aids-Hilfe Dresden im ersten Halbjahr 2010 329 Anfragen und 2011 287. Im aktuellen Berichtsjahr registrierte die Beratungsstelle 355 Kontaktaufnahmen. Das Diagramm zeigt, wie sich die Daten im Detail aufteilen, mit dem Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

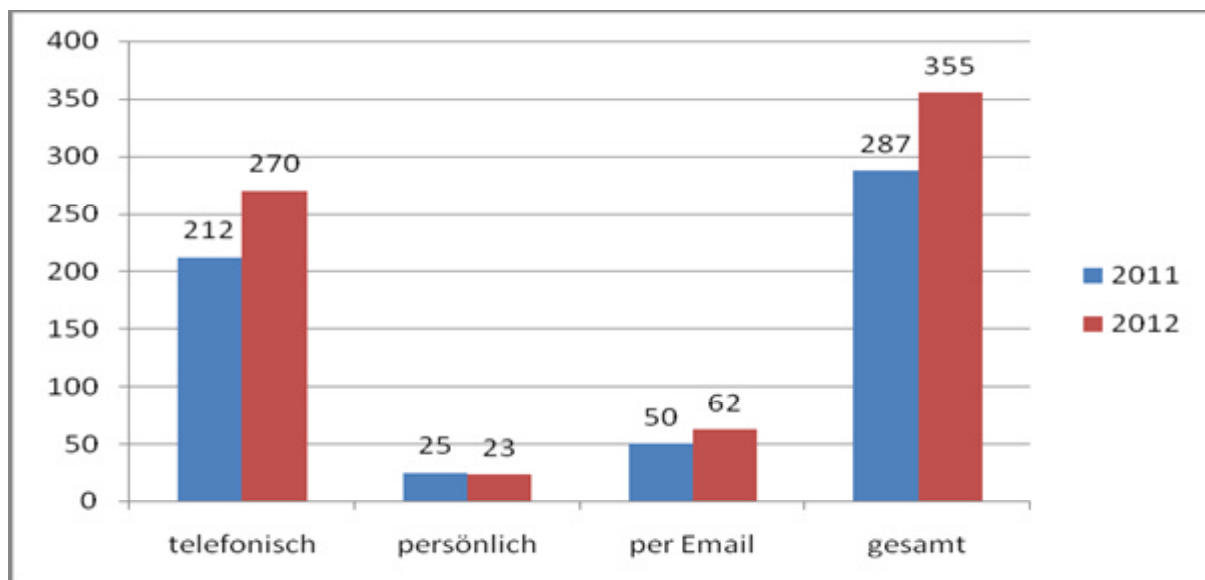


Abbildung 1 Beratungsarten im Vergleich 2011/2012

Interessant ist nun, dass der Anstieg gerade bei der telefonischen Beratung nicht allein durch das Bundesprojekt erklärbar ist. In diesem Projekt verzeichnet die Aids-Hilfe nur 25 Mehr-Anfragen. Die restlichen 33 Telefonate gingen somit bei der regionalen Nummer ein. Die verschiedenen und vielfältigen Aktionen zur Bekanntmachung der Aids-Hilfe Dresden scheinen zu funktionieren, siehe Öffentlichkeitsarbeit.

Weiterhin soll im folgenden Diagramm ein kurzer Überblick über die behandelten Themen gegeben werden. Auch hier wird das Vorjahr mit einbezogen. Es waren Mehrfachauswahlen möglich, da einige Beratungen mehrere Themen beinhalteten.

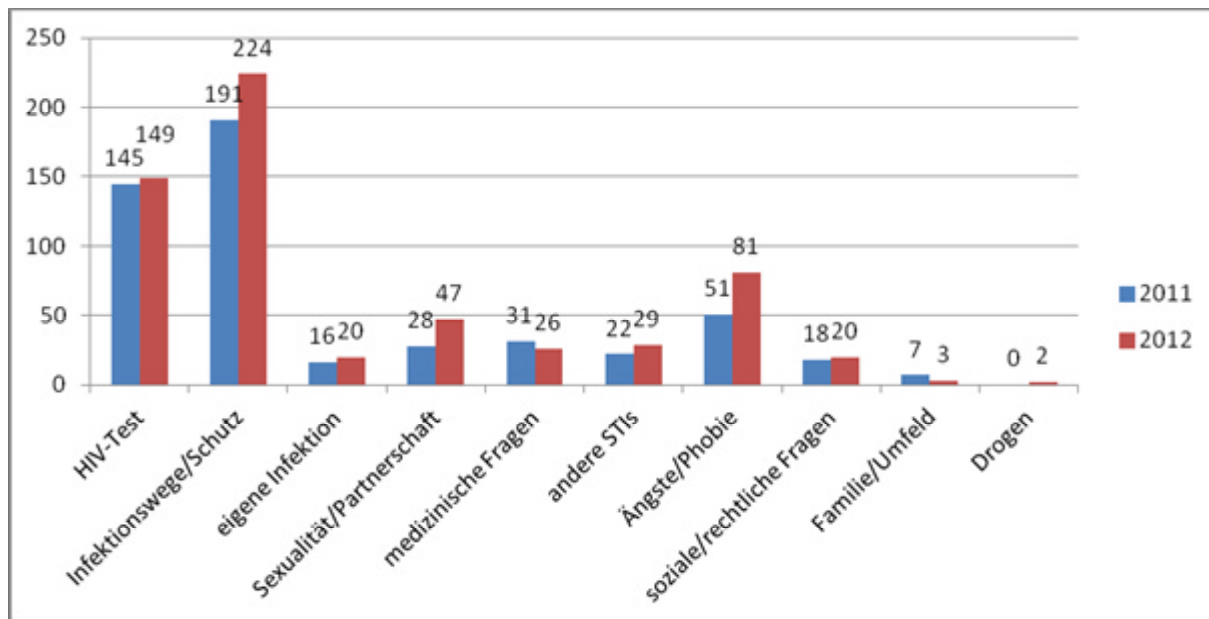


Abbildung 2. Beratungsinhalte

## Projekte

Für das laufende Geschäftsjahr wurden mehrere Projekte in Angriff genommen, wobei hier kritisch anzumerken ist, dass die Umsetzung von insgesamt fünf Projekten an der ausbleibenden Finanzierung durch den Freistaat Sachsen (Mittelkürzung) bzw. durch Drittmittelgeber scheiterte. Diese Projekte waren im Einzelnen:

- Zusammenarbeit mit einem Präventionsprojekt in Südafrika. Hier sollten zwei Volontäre nach Dresden für einen Zeitraum von 4 Wochen eingeladen werden.
- Sexualpädagogisches Wochenendworkshop für Jungen, die sich in der stationären Jugendhilfe befinden.
- Kultur in der MSM-Szene mit den Bezügen zu HIV und Aids in Form von Lesungen. Erfolgreich wurde im Jahr 2011 eine Veranstaltung dieser Art durchgeführt. Eine Fortsetzung in 2012 scheiterte aus oben genannten Gründen.
- HIV/Aids-Projekt mit der Partnerstadt St. Petersburg. Geplant waren eine Podiumsdiskussion zur Thematik HIV und Aids in St. Petersburg und Dresden sowie eine Fotoausstellung zum Thema „HIV und Aids bei Kindern in St. Petersburg“.
- Szeneworker in der MSM-Szene zur Vermittlung von Präventionsbotschaften und Kontakt zur Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden e.V.

In der Umsetzung befinden sich folgende Projekte

- Das 2011 gestartete Testangebot in der Szene (HIV, Syphilis, Hepatitis) konnte in 2012 erfolgreich in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dresden und der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen fortgeführt werden.
- Im sächsischen Landtag fanden Expertenanhörung zu den Themen HIV/Aids und Teenagerschwangerschaften statt. Vertreten war in beiden Anhörungen die Aids-Hilfe Dresden e.V.
- Ein Evaluationsprojekt zum Thema „Stricher und Taschengeldjungs in Dresden“ wurde gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Dresden, Beratungsstelle für HIV/Aids und STI, initiiert und befindet sich aktuell in Durchführung. Gründe hierfür waren unter anderem die auffällig hohe Zahl von Strichern in der Internetplattform gayromeo.com sowie Hinweise aus der Szene.
- Innerhalb des sächsischen Netzwerkes HIV/Aids wurde der Qualitätssicherungs-Prozess weitergeführt, um als Ergebnis ein einheitlich elektronisches Erfassungssystem zu installieren.

## Öffentlichkeitsarbeit

Internet

- Zugriffszahlen [www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de): 9.200 Besucher im ersten Halbjahr
- Zugriffszahlen [www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de): 110.600 Besucher im ersten Halbjahr

Veröffentlichung in Printmedien

- fünf regionale Berichterstattungen zur Anhörung im Landtag „Teenagerschwangerschaften“
- Programmheft CSD Dresden

Eigene Veröffentlichungen

- Flyer zum CSD
- Flyer für die beiden Testaktionen (Bunker, Gerede e.V.)
- Aufkleber mit den Kontaktdaten der Aids-Hilfe Dresden
- Feuerzeuge und Kugelschreiber zum Projekt „Pflege Deinen Schwanz“
- Jutebeutel in zwei Ausführungen: „Aids ist nicht sichtbar“ und Logo „Pflege Deinen Schwanz“

## Freiwilligenarbeit

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem CSD Dresden konzentrierten sich die Ehrenamtlichen im ersten Halbjahr auf das schwul-lesbische Straßenfest, den Christopher Street Day. Neben einer Filmvorführung und der Beteiligung mit einem Infostand beim politischen Mittwoch, wurde auch das Straßenfest durch die Anwesenheit der Freiwilligen bereichert. Am Freitag vor dem Umzug verteilten sie give aways der Männergesundheitsseite „Pflege-deinen-Schwanz.de“. Jedem gastronomischen Versorger auf dem Theaterplatz wurden – als Beispiel – Feuerzeuge mit dem Logo der Internetseite zur Verfügung gestellt. Als Service gaben die Wirte die Sachen kostenfrei an die Kunden weiter. Zur

Demo selbst war die Aids-Hilfe mit einem LKW vertreten. Auf diesem zeigte sich der Slogan: Schwule, Huren, Fixer, Heteros – ganz gleich wer Du bist – Kenne Dein Risiko!“ Unter diesem Motto präsentierten sich 18 Ehrenamtliche. Sie verteilten Infos der Aids-Hilfe, Kondome und andere kleine Präsente. Des Weiteren agierte das Präventionsteam bei der Campusparty in Dresden, beim Public viewing des Halbfinals der EM hinter dem Hochschulzentrum und auf der Gaylaktika im Kraftwerk Mitte.

## Selbsthilfegruppe

Seit April dieses Jahres trifft sich die Selbsthilfegruppe wieder regelmäßig. Ein Mitglied der Gruppe engagierte sich besonders und trägt entscheidend zum Erfolg der Gruppentreffen bei. Durch eine Mitarbeiterin der Aids-Hilfe wird er fachlich begleitet und umfassend unterstützt. Ziel der Begleitung seitens der Aids-Hilfe ist die Entlassung der Gruppe in die Selbstständigkeit. Rückblickend fanden 2012 bereits drei Treffen und ein gemeinsamer Ausflug statt. An den Treffen nehmen durchschnittlich sechs HIV positive Menschen teil. Die Jahresplanung der Teilnehmer sieht weitere Treffen und Ausflüge vor.

## ...und sonst?

...betreute die Aids-Hilfe drei Praktikanten.

...legte ein Praktikant im Rahmen seiner Sozialassistenten Ausbildung eine Prüfung in einem sexualpädagogischen Workshop der Aids-Hilfe ab.

...intensivierte sich die Zusammenarbeit mit dem CSD Dresden e.V. und gipfelte in einer gelungenen Veranstaltung in und für Dresden.

...wurden 600 schwarz, rot, goldene Kondome zum Halbfinale Deutschland – Italien unter Studenten verteilt.

...traf sich die AG Qualitätssicherung in den sächsischen Aidshilfen zum zwanzigsten Mal.

...zeigte die Aids-Hilfe den Film „east west – sex and politics“ in der Schauburg.

...war die Aids-Hilfe in Kooperation mit der Aids-Hilfe Leipzig mit einem Infoangebot auf dem Fickstutenmarkt in Leipzig vertreten.